

Kaffee und Kuchen im ehemaligen Schulhaus

Sarah und Manuel Schneider haben im Feuchtwanger Ortsteil Vorderbreitenthann ein Event-Café verwirklicht – Jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet

VON MARTINA HAAS

VORDERBREITENTHANN – Mit Sarah und Manuel Schneider und ihren beiden Kindern ist wieder Leben ins Vorderbreitenthanner Schulhaus eingezogen. Das Ehepaar hat zuerst das Wohnhaus saniert und danach den Saal umgebaut. Darin eröffnen sie am Wochenende, 2. und 3. Mai, ihr Event-Café.

Das ehemalige Schulhaus in Vorderbreitenthann, einem Ortsteil der Stadt Feuchtwangen, wurde zuletzt von der evangelischen Kirche als Gemeindehaus genutzt. Die Kirche hatte vor einigen Jahren das Anwesen verkauft. Nachdem sie mit viel Fantasie und Eigenleistung zuerst das Wohnhaus saniert hatten, wollten die Schneiders auch den Anbau einem neuen Zweck zuführen. „Der Raum stand leer, klein und schlecht erschlossen“, berichten die beiden.

Der Glockenturm läutet noch

Ihre Idee: ein Veranstaltungscfé umsetzen. Einer der wichtigsten Punkte bei der Sanierung war die Vergrößerung des Saales, um ihn für Hochzeiten, Geburtstage, Firmen- oder Vereinsfeiern, Tagungen sowie Seniorenkreise und Gottesdienste nutzbar zu machen und zu vermieten. Jetzt können darin Gruppen bis zu 70 Personen zusammenkommen.

Weil absehbar war, dass ihr Projekt eine größere Investition wird, suchten Sarah und Manuel Schneider nach Zuschussmöglichkeiten. Nach diversen Telefonaten landeten



Manuel und Sarah Schneider (vorne) vor ihrem neuen Event-Café im ehemaligen Vorderbreitenthanner Schulhaus. Die beiden wurden von der LAG Romantische Straße unterstützt. Deren Vorsitzender Herbert Lindörfer und Geschäftsführerin Pia Grimmeißen-Haider besuchten das neue gastronomische Angebot kurz vor der Eröffnung. Foto: Martina Haas

sie bei der LAG Romantische Straße und stellten ihr Vorhaben „Inwertsetzung Gemeindehaus Vorderbreitenthann“ vor. Und die Verantwortlichen der LAG fanden: Die Entwicklungsziele werden damit umgesetzt.

Das Gebäude aus den 1920er-Jahren mit dem Glockenturm und einer immer noch funktionsfähigen Glocke bekomme einen neuen Stellenwert und werde somit auch weiter erhalten. Diese Inwertsetzung des lokalen

Raumpotenzials sei vorbildlich. Die Kombination von kirchlichen Veranstaltungen, verknüpft mit einem direkt anschließenden geselligen Zusammensein, biete eine neue Kommunikationsform, in der verschiedene Gruppen leichter miteinander in Kontakt kommen.

Da der Saal komplett barrierefrei umgebaut wurde, steht er auch für ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen offen.

Denn eines war den Schneiders wichtig: Das ehemalige Schulhaus und dann von der evangelischen Kirche als Gemeindehaus genutzte Saal sollte für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Familienfeste und andere Veranstaltungen fanden in den neu gestalteten Räumen bereits statt. Jetzt öffnet einmal im Monat, immer am ersten Sonntag ab 14 Uhr das Eventcafé. In der warmen Jahreszeit soll es dann auch die Möglichkeit ge-

ben, gemütlich im großzügigen Garten zu sitzen und die Kuchen und Torten von Sarah Schneider, die Konditormeisterin ist, zu kosten.

Kurz vor der Eröffnung haben sich Bezirksrat und LAG-Vorsitzender Herbert Lindörfer und Geschäftsführerin Pia Grimmeißen-Haider in den neuen Räumen umgeschaut, die durch einen Anbau auch ausreichend Platz für Küche, Sanitäranlagen und einen kleinen Lagerraum bekommen haben. Mit dem barrierefreien Umbau und der Vergrößerung des Saales im ehemaligen Schulhaus und den Sanierungsarbeiten seien verschiedene Entwicklungsziele der LAG erreicht worden, unter anderem, das Tourismusangebot auszubauen und zu vernetzen und das kulturelle Erbe zu erhalten und die Region als Standort für nachhaltige regionale Wirtschaftskreisläufe zu etablieren, freute sich Lindörfer.

Pia Grimmeißen-Haider fächerte die Zuwendungen auf: Die zuwendungsfähigen Nettokosten betragen 104.200 Euro. Die endgültige Höhe der Zuwendung bestimme sich nach den mit Verwendungsnachweis als zuwendungsfähig nachgewiesenen und anerkannten Ausgaben. Sie beträgt aber höchstens 41.680 Euro, das sind 40 Prozent. Die Europäische Union beteiligt sich mit bis zu 50 Prozent an der Zuwendung, die Co-Finanzierung trägt das Land Bayern.

Das Event-Café im ehemaligen Schulhaus, Vorderbreitenthann 72, öffnet am Samstag, 2. Mai, um 14 Uhr sowie am Sonntag, 3. Mai, bereits um 11 Uhr erstmals seine Pforten. Danach ist immer am ersten Sonntag eines Monats Kaffee-und-Kuchen-Zeit.

Das Gotteshaus mit den besonderen Augen